

800 tauchten ab für guten Zweck

Bahnenschwimmen für barrierefreien Zugang: Schwimmbadfest in Felsberg war ein Erfolg

Von Manfred Schaake

FELSBERG. Hochsommerliche Temperaturen, gut gelaunte Menschen und Fest-Stimmung bei viel Musik: Das Schwimmbadfest im Felsberger Ernst-Schaake-Bad war ein Erfolg. So werteten es am Sonntagabend die Vorsitzenden der ausrichtenden Vereine, Kolja Sippel und Stefan Schmid. Der Förderverein Ernst-Schaake-Bad veranstaltet das Fest seit dem 150. Jubiläum des TSV Eintracht 1863 vor fünf Jahren gemeinsam mit dem Traditionsverein. Besondere Attraktionen waren diesmal das Mannschaftsschwimmen für Familien, Vereine und Freunde, das

Einzelchwimmen „Wer schafft die meisten Bahnen?“ und das Entenrennen auf der Wasserrutsche.

800 Besucher zählten Bad-Betriebsleiter Holger Bernhardt und sein Kollege Stephan Belz. Bei 28 Grad Lufttemperatur war auch das Wasser 28 Grad warm.

Dem Motto „Einfach mal abtauchen – ganz Felsberg geht schwimmen“ folgten diesmal auch die Oberliga-Handballer der Spielgemeinschaft Gensungen/Felsberg. Als ein „tolles Familienfest mit viel Spaß für Groß und Klein nach unserem Motto Bewegung in Eintracht – Eintracht in Bewegung“ bezeichnete TSV-Vorsitzender Schmid

das Fest. Als sehr erfreulich wertete Kolja Sippel die Zahl der 95 Schwimmer, die mit 8807 Bahnen etwa 220 Kilometer zurücklegten, und die Spenden der Besucher.

„Es ist einfach schön“, sagte Horst Beyer aus Rhünda, der 198 Bahnen schwamm. „Es war wunderbar“, meinte Ingo Horwart, der bei den Männern mit 598 Bahnen gewann. Bei der Frauen siegte Ivonne Giese mit 240 Bahnen.

Besondere Leistungen der Kinder: Nele Husemann 422 Bahnen, Christoph Schüte 414 Bahnen und Emma Dieling 356 Bahnen. Die Familie Knaust brachte die beste Familien-

leistung, bei den Jugendmannschaften siegten „Die Cousinchen“, bei den Mannschaften allgemein die Feuerwehr Felsberg. Jüngste Teilnehmer waren Nelly Opitz (7) und Lukas Schild (8).

„Das ist ein echtes Volksschwimmen und auch für Senioren attraktiv“, sagte Dietrich Bürger. Der 80-jährige Eintracht-Ehrenvorsitzende war neben Heidrun Schröder (75) der älteste Teilnehmer und erinnert sich noch gern daran, dass es schon in den 1970er-Jahren Schwimmwettkämpfe für alle im Felsberger Bad gab, das 1956 als Feuerlöschteich gebaut worden war.

Nach der Einrichtung einer Behinderten-Kabine soll nun ein barrierefreier Zugang zum Beckenrand geschaffen werden. Die Treppe an der Nordseite soll zur Hälfte in eine Rampe umgestaltet werden, erläuterte Fördervereins-Vorsitzender Kolja Sippel. Ziel sei, dass sich in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen – sei es durch Rollstuhl, Rollator oder Gehhilfe – ohne Hindernis ums Becken bewegen können.

Spendenkonto: Förderverein Ernst-Schaake-Bad: Kreissparkasse Schwalm-Eder, IBAN DE 14520521540030357412.



Schwimmen statt Handball: Die Oberliga-Mannschaft der HSG Gensungen/Felsberg mit Trainer und Betreuern, Bürgermeister Volker Steinmetz und dem Bad-Fördervereins-Vorsitzenden Kolja Sippel – vorn im Rollstuhl – kurz vor dem Abtauchen im Ernst-Schaake-Bad.

Fotos: Manfred Schaake



Zwei erfolgreiche Nachwuchs-Schwimmer: Emma Dieling, links, schaffte 356 Bahnen, Nele Husemann 422 Bahnen.